

# Eine gute Vorbereitung ist das A&O

## Informationen für die Klassenreise der

Schule/Institution/Klasse/Gruppe

Reisedatum

Schullandheim

Webseite Schullandheim

Bitte geben Sie nachstehende Informationen über Ihr Kind sorgfältig, damit im Notfall von uns die richtigen Entscheidungen getroffen werden können und wir Sie umgehend informieren können:

Name Schüler:innen

Vorname Schüler:innen

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Bitte geben Sie uns alle wichtigen Informationen, die wir auf der Klassenreise beachten sollten:

### Verpflegung<sup>1</sup>:

Bei meinem Kind sind folgende Besonderheiten bei der Verpflegung zu beachten (z.B. Aufgrund von Allergien, Religion, Ernährungsgewohnheiten, Stoffwechselerkrankungen, etc.):

- Vegetarische-Ernährung  Vegane-Ernährung  religiöse Einschränkungen  gesundheitliche Einschränkungen

Ggf. weitere Infos:

### Gesundheit und Medizin:

Bei meinem Kind sind folgende gesundheitlichen Einschränkungen zu berücksichtigen:

- Migräne  Asthma  Neurodermitis  Allergien  Epilepsie  Diabetes  Herzerkrankungen  Sonstiges

Ggf. weitere Infos:

Folgende Punkte müssen in dem Zusammenhang bei meinem Kind beachtet werden:

- benötigt Medikamente<sup>2</sup>  benötigt Notfallmedikamente<sup>3,4</sup>  Sonstiges

Ggf. weitere Infos:

### Wichtige allgemeine Angaben (nicht zutreffendes streichen):

- Meine Tochter/mein Sohn darf in Gruppen von mindestens 3 Personen Arbeitsaufträge ohne Aufsicht durchführen.  
 Meine Tochter/mein Sohn kann schwimmen und darf unter Aufsicht baden.  
 Meine Tochter/mein Sohn darf sich in Begleitung der Lehrkraft vom Arzt behandeln lassen.<sup>5</sup>  
 Ich habe die Krankenkassenkarte mit/ohne Auslandsversicherungsschutz beigelegt.  
 Ich habe Impfausweis beigelegt.<sup>6</sup>

Ort, Datum

Unterschrift

# Eine gute Vorbereitung ist das A&O

## Fußnoten

- <sup>1</sup> Es ergibt sich die Frage, ob das Schullandheim den Ernährungsbedürfnissen nachkommen kann. Gegebenenfalls müssten beispielsweise glutenfreie Lebensmittel mitgebracht werden.
- <sup>2</sup> In einigen Fällen (schwere Erkrankungen, unzuverlässige Kinder, ...) kann es sinnvoll sein, sich die Medikamente am Abreisetag zeigen zu lassen.  
Bei Medikamenten, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen (z.B. Ritalin), stellt sich die Frage nach der sicheren Aufbewahrung (unter Verschluss) und den Auslandseinfuhrbestimmungen. Problematisch kann es werden, wenn ein Kind noch nicht gut auf die Medikamente eingestellt ist oder durch die besondere Situation der Klassenreise auf die Medikamente anders als gewohnt reagiert.
- <sup>3</sup> Bei einigen Krankheiten werden weitere Elterngespräche notwendig sein. Diabetes: In der Regel werden sich die Erkrankten das Insulin selbst spritzen können. Nur sehr junge oder neu Erkrankte bedürfen der Hilfe. Es stellt sich darum die Frage, ob es sinnvoll ist, dass ein Elternteil mitreist oder ob die Lehrkraft es auf sich nimmt, sich dem Behandlungsrhythmus des Kindes anzupassen.
- <sup>4</sup> Die schriftlichen Beschreibungen werden wohl nicht ausreichen. Elterngespräche und das Vertrautmachen mit Symptomen, Medikamenten und Maßnahmen sind bei besonderen Krankheiten unverzichtbar (Insulinspritze bei Diabetes, Notfallspray mit Inhalationshilfe bei Asthma, Notfallpack bei Allergien vom Soforttyp, Rektiole / Lorazepam-Pads für die Wangenschleimhaut bei Epilepsie).
- <sup>5</sup> Es ist schwierig, diesen Punkt weiter zu differenzieren, da wir nicht alle möglichen Behandlungen einzeln abfragen können. Nur bei Lebensgefahr kann der Arzt über einen richterlichen Beschluss auch gegen den Elternwillen behandeln. Vielleicht kann eine Diskussion auf einem Elternabend (evtl. besser ohne den direkten Klassenreisenbezug) sinnvoll sein.
- <sup>6</sup> Sinnvoll, aber im Schulalltag aus Zeitgründen wohl nicht immer machbar, ist die Überprüfung des Impfpasses auf den aktuellen Impfstatus.  
Wenn die Zeit noch reicht, können die Eltern gegebenenfalls auf eine Auffrischung oder fehlenden Impfschutz (z.B. Diphtherie, Tetanus, Polio, Hep B, Mumps, Masern und Röteln, FSME, Papilloma-Virus / Gebärmutterhalskrebs) hingewiesen werden.

### Weitere Anmerkungen:

Die Behandlung der Kinder mit nicht-verschreibungspflichtigen „Bagatellemedikamenten“, Placebos und homöopathischen Mitteln ohne ärztliche Anordnung durch die Lehrkraft ist in vielen Fällen aus medizinischen Gründen riskant und/oder aus pädagogischen Sicht umstritten.

Darum werden die Eltern in dieser aktualisierten Version der Einverständniserklärung nicht darum gebeten, sich mit der Medikamentenausgabe durch die Lehrkraft einverstanden zu erklären.

Weitere Problemfelder sind die Selbstmedikation, der Medikamentenmissbrauch und das Austauschen von Medikamenten unter Schülern.